

**Protokoll der Herdgemeindeversammlung von Montag, 24. November 2008 um 20.00 Uhr im Stadthausaal Huttwil**

**Feststellungen**

Beginn: 20.00 Uhr  
Anwesend: 43 Herdburgerinnen und Herdburger  
Absolutes Mehr: 22

---

Publikationen: 2 x im Anzeiger Amt Trachselwald Nr. 43 u. 44 vom 23. + 30. Oktober 2008  
1 x im Unter-Emmentaler unter "Demnächst" vom 22.11.2008, zudem wurde mit der Botschaft vom 05.11.2008 eingeladen.

Ohne Stimmrecht nehmen teil: Sekretärin Christine Jordi, Kassier Andreas Fankhauser  
Notar Michael Donatsch, Redaktor Unter-Emmentaler  
Kaspar Dreier, sowie Langenthaler Tagblatt Jürg Rettenmund

Für die objektive Berichterstattung wird im voraus gedankt.

Die Versammlung ist öffentlich. Die stimmberechtigten Herdburger/innen wie die nutzungsberechtigten Bürger/innen sind anhand des Stimmregisters ermittelbar. Die nicht Stimmberechtigten haben sich während der Versammlung passiv zu verhalten.

Präsident Hans-Ulrich Burkhardt begrüsst die anwesenden Herdburger/innen zur Versammlung. Er gibt bekannt, dass die reglementarischen Bestimmungen erfüllt sind und erklärt die Versammlung als beschlussfähig. Gegen die Abhaltung können keine Einwände erhoben werden.

Gemäss Art. 5 des Organisationsreglements sind an der Herdgemeindeversammlung stimmberechtigt:

- a) alle Herdburger/innen nach Abstammung, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und
- b) die übrigen Bürger/innen der Burgergemeinde Huttwil mit selbstbewohntem Grundeigentum im Herdkreis (Hofbürger/innen), welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben

Auf Anfrage des Präsidenten wird das Stimmrecht der Anwesenden nicht angefochten.

**Büro:** Vorsitz : Hans-Ulrich Burkhardt  
Sekretariat : Christine Jordi  
Abstimmungssekretär : Herbert Leuenberger  
Stimmenzähler : Ernst Flückiger und Hanspeter Vetter

Der Vorschlag der Stimmenzähler wird nicht vermehrt. Die Vorgeschlagenen wie der Abstimmungssekretär werden einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende orientiert über den Ablauf der Versammlung. Allen wurde eine informative Botschaft zugestellt, zudem lagen die Unterlagen zu den Traktanden während 30 Tagen im Büro des Kassiers, Fankhauser & Partner AG, zur Einsicht auf. Das Protokoll wird nicht mehr verlesen und konnte vorgängig per E-Mail angefordert werden. Der Vorsitzende bittet um kurze und sachliche Wortmeldungen ohne Ausschweifungen. Die Versammlung wird zu Protokollzwecken auf Tonband aufgezeichnet. Die Versammlung ist auf Anfrage des Vorsitzenden mit der Tonbandaufnahme einverstanden.

## Traktanden

1. **Protokoll 19.05.2008**
2. **Budget 2009**  
**Beratung und Beschlussfassung**
3. **Situation Bauland im Baurecht**
4. **Landabgabe**
5. **Wahlen**
6. **Verschiedenes**

Die Verhandlung wird eröffnet:

### **1. Protokoll**

Genehmigung Protokoll der Herdgemeindeversammlung vom 19. Mai 2008. Das Protokoll wird am Versammlungsabend nicht mehr verlesen. Einsichtnahme im Büro des Kassiers (während der Bürozeiten) oder via E-Mail bei Abgabe Ihrer Adresse an [sekretariat@herdgemeinde.ch](mailto:sekretariat@herdgemeinde.ch).

Hans Vetter will wissen, ob auf Seite 44, betreffend Erschliessungskosten, diese auch wirklich auf die Baurechtsnehmer im Galgenmoos aufgeteilt werden. Nur schon für Biketec und ProCam ergeben Fr. 40.-- /m<sup>2</sup> einen Betrag von über ½ Mio. Er fragt Notar Donatsch an, ob die Erschliessungskosten vertraglich festgehalten seien. Er will hoffen, dass diese grossen Beträge dann auch bezahlt werden.

Michael Donatsch erklärt, dass bei der Biketec die Erschliessungskosten in einer zusätzlichen Vereinbarung mit gestaffelter Zahlung verurkundet wurden, zudem seien die Erschliessungskosten ein Bestandteil der Baurechtsverträge.

**Das Protokoll vom 19.05.2008 wird durch die Versammlung bei 1 Enthaltung genehmigt und der Sekretärin für die Verfassung gedankt.**

### **2. Budget 2009**

#### **Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Kassier Andreas Fankhauser. An der Leinwand werden die entsprechenden Zahlen aufgezeigt, zudem wurde in der Botschaft ausführlicher informiert.

Kassier Fankhauser erläutert das Budget 2009. Der Voranschlag weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 192'000.— aus. Durch die liquiditätsunwirksamen Buchungen wie Abschreibungen und Entnahmen und Einlagen in Spezialfinanzierungen und die Investitionen beträgt der geldmässige Abfluss Fr. 641'928.—. Der Finanzierungsfehlbetrag kann durch vorhandene flüssige Mittel oder zusätzliche Fremdmittelbeschaffung gedeckt werden.

In der Funktion allgemeine Verwaltung bleibt der Nettoaufwand im Budget 2009 gegenüber dem Voranschlag 2008 identisch. Gegenüber der Rechnung 2007 fällt der Verwaltungsaufwand um rund 15 % höher aus.

In der Funktion 8 Volkswirtschaft ist der Bereich Forst aufgeführt. Die Forstrechnung schloss im Jahr 2007 dank guter Holzvermarktung und Effizienzsteigerung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 72'398.— ab. Im Voranschlag 2009 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 14'375.— gerechnet.

Die Bereiche Liegenschaften, Burgergutsverwaltung und Abschreibungen befinden sich unter der Funktion Finanzen. Die Liegenschaften weisen gemäss Voranschlag 2009 einen Ertragsüberschuss von Fr. 205'640.-- aus. In der Rechnung 2007 konnte ein solcher von Fr. 196'577.— ausgewiesen werden. Wiederum wird auf den Liegenschaften des Finanzvermögens eine Wertberichtigung von Fr. 200'000.— vorgenommen.

Die Herdgemeinde hat eine hohe Steuerlast zu tragen. Beiträge an gemeinnützige Institutionen können bis zu 10 % des steuerbaren Reingewinns vom massgebenden Gewinn abgezogen

werden. Der voraussichtliche steuerbare Reingewinn beläuft sich auf rund Fr. 217'000.—. Es sind demzufolge wie in den Vorjahren Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken von Fr. 18'500.— budgetiert. Die Investitionsrechnung ist zur Kenntnisnahme der Herdversammlung.

Der Vorsitzende dankt Res Fankhauser für seine Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Hans Vetter kritisiert den Fehlbetrag von Fr. 641'928.—. Beim Bau der Firma Aebi musste die Industriestrasse erstellt werden, Aebi hat damals keine Erschliessungskosten bezahlen müssen. Die Biketec liegt an der Staatsstrasse, die ProCam an der Ufhusenstrasse, diese benötigen keine Erschliessungsstrasse und nun sollen diese beiden Firmen Erschliessungskosten bezahlen? Der Firma Aebi wurde alles geschenkt! Er bemerkt, dass die Minder BlechTech in Schwierigkeiten stecke und erwähnt das Banken-Desaster in Amerika. Er stellt Antrag, dass die Erschliessungskosten von 1 Mio. nicht ins Budget genommen werden.

Kassier Fankhauser informiert, dass die Erschliessung Galgenmoos mit dem benötigten Kreditrahmen bereits an einer früheren Versammlung genehmigt wurde. Über einen derartigen Antrag kann nicht mehr abgestimmt werden, die Investitionsrechnung dient lediglich zur Kenntnisnahme.

Der Vorsitzende ergänzt, dass für den Bau der Erschliessungsstrasse Verträge abgeschlossen wurden. Aufgrund ihres An- und Auslieferungssystems benötigt die Biketec die neue Erschliessungsstrasse sehr wohl.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erwünscht sind, verliert der Vorsitzende den Antrag.

#### **Antrag des Herdrates**

***Der Herdrat beantragt der Versammlung, den Voranschlag 2009 bei gleichbleibenden Baurechtszinsen zu genehmigen.***

**Die Abstimmung ergibt: 42 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimme**

Der Vorsitzende dankt für die Zustimmung und Andreas Fankhauser für die Rechnungsführung bestens.

### **3. Situation Bauland im Baurecht**

An der Herbstversammlung vom 26.11.2007 hat die Versammlung der Ausarbeitung Konzept Baulandverkauf Industrie zugestimmt. Der Herdrat hat zwischenzeitlich die verschiedenen Vor- und Nachteile geprüft und sich von Fachpersonen beraten lassen. In der Botschaft wurden in einer informativen Übersicht die rechtlichen und steuerrechtlichen Grundlagen des bisherigen Baurechtssystems und des Projektes Baulandverkauf Industrie einander gegenübergestellt.

Der Vorsitzende erklärt, dass für das weitere Vorgehen ein Bauland-Verkauf 3-Phasenkonzept entwickelt wurde. Die Phase 1 ist mit den Abklärungen des Herdrates bereits abgeschlossen. An diesem Abend wird die Phase 2 – Vorstellung der Abklärungen mit Antrag zu einer vertieften Ausarbeitung der Bedingungen, Anlagestrategien, steuerlicher Optimierung – vorgestellt.

- 1. Phase = Abklärung Situation Bauland im Baurecht
- 2. Phase = Vorstellung der Abklärungen mit Antrag zu einer vertieften Ausarbeitung der Bedingungen, Anlagestrategien, steuerlicher Optimierung**
- 3. Phase = Vorstellung Konzept mit Vernehmlassung, Bereinigung, danach definitives Konzept mit Antrag zur Abstimmung

Der Vorsitzende informiert, dass der Herdrat Notar Michael Donatsch den Auftrag erteilt hat, die Vor- und Nachteile Baurecht / Baulandverkauf aus seiner Sicht aufzustellen. Darin werden die rechtlichen und vor allem auch steuerrechtlichen Auswirkungen dargestellt. Michael Donatsch wird die Aufstellung kurz durchgehen und kommentieren und steht anschliessend für Fragen zur Verfügung.

Notar Donatsch begrüsst die Anwesenden. Die an der Leinwand gezeigte Aufstellung wurde auch in gekürzter Version mit der Botschaft allen Herdburger/innen zugesandt. Die komplette Aufstellung, wie hier an der Leinwand gezeigt, wurde auch dem Regierungsstatthalter und dem AGR (Amt für Gemeinde- und Raumordnung) zur Prüfung zugestellt.

Notar Donatsch beschreibt die Ausgangslage, die rechtliche Grundlage, die privatrechtlichen Auswirkungen und steuerrechtlichen Auswirkungen seitens der Baurechts-Berechtigten bzw. Käufer ausführlich. Die Herdgemeinde müsste Kompetenzen und Strategien festlegen, an wen, wann und wie ein Verkauf von Grundeigentum zustande kommt.

Der Baurechtszins stellt für die Herdgemeinde ein periodischer und budgetierbarer Betrag dar, wo hingegen die steuerrechtlichen und verwaltungstechnischen Auswirkungen seitens der Baurechts-Belasteten bzw. der Verkäuferin (Herdgemeinde) bei einem Verkauf der Bodenwerte durch die Grundstückgewinnsteuer enorm sind. Die Herdgemeinde hätte Strategien zu entwickeln um die Verkaufserlöse anzulegen.

In der praktischen Umsetzung im Sachen- und Grundbuchrecht wären bei einem Verkauf von Grundeigentum die Heimfallsregelungen und deren Folgen hinfällig. Die heutigen Baurechtsverträge sind so angelegt, dass die verschärfte Regelung kein grosser Anreiz bietet, den Heimfall herbei zu führen, trotzdem sind gewisse Risiken immer vorhanden. Der Konkurs einer Firma birgt für die Herdgemeinde kein Risiko, da der Baurechtsvertrag weiterläuft und 3 Baurechtszinse im 1. Rang gesichert sind.

Als mögliches Fazit, die Herdgemeinde behält das bisherige Baurechtssystem bei, oder entscheidet sich für den Verkauf von Grundeigentum. Bei einem Verkauf sind die verschiedensten Kriterien (Kaufpreis, Anforderungsprofil, Konditionen, Vor- u. Rückkaufsrechte, Kreditgewährungen etc.) zu erarbeiten und einheitliche Kriterien für die Anlagepolitik der Verkaufserlöse zu schaffen.

Im Organisationsregelement unter Art. 2 steht; die Herdgemeinde verwaltet ihr Vermögen. Die Herdgemeindeversammlung kann über einen Baulandverkauf Industrie entscheiden oder das Baurechtssystem beibehalten.

Der Vorsitzende dankt Notar Donatsch für die informativen Erklärungen und kommentiert die Stellungnahme des Herdrates; Es gibt natürlich verschiedene Sichtweisen, der Herdrat vertritt die Position der Herdgemeinde und das, wie wir glauben, was für die Herdgemeinde das Beste sein könnte.

Für die Herdgemeinde bedeutet das Baurecht Stabilität und Kontinuität zu attraktiven Zinsen. Ein Verkauf bedeutet massive Grundstücks-Gewinnsteuern und eine Vermögensverwaltung mit Anlagestrategien durch externe Fachperson.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Hansrudolf Steffen erklärt, dass er persönlich sein Baurecht der Herdgemeinde schon morgen abkaufen würde, auch wäre die Firma König sofort bereit das Land zu erwerben. Jedoch aus Sicht der Herdgemeinde ist der Verkauf Bauland nicht zu vertreten. Steffen ist konsequent dagegen. Er erwähnt, dass sich im Saal noch Personen befinden, welche Zeiten erlebten, in denen die Herdgemeinde noch kein Vermögen hatte. Er erzählt die Gegebenheiten beim Erstellen des Hübelwaldweges. Mit den Baurechtszinsen hat die Herdgemeinde regelmässige Einnahmen, er erachtet eine Baurechtszins-Senkung für die Industrie sinnvoller.

Walter Vetter interessiert, wie ein Heimfall berechnet wird.

Der Vorsitzende erklärt, dass nach altem Baurechtsvertrag eine Liegenschaft zu 90% Zustandswert zurückgekauft werden musste, so geschehen mit der ehem. Flückiger AG, Rüttistalden. Die neuen Verträge vermerken eine Entschädigung von 80% des Verkehrswertes. Als Verkehrswert gilt der Marktwert den das Gebäude und die Anlagen aufgrund des Ertragswert (aufgrund eines Mietertrages ermittelte Wert) und Realwertes (geschätzten Sachwert) im normalen Geschäftsverkehr aufweist. Der Ertragswert wird mit 2/3, der Realwert mit 1/3 gewichtet, unter Berücksichtigung des Zustandswertes. Man bezahle im Prinzip einen Marktwert, zu welchem ein solches Gebäude wieder veräussert oder vermietet werden könnte.

Hans Minder erklärt, dass die Herdgemeinde zu sehr mit ihrem Land verknüpft sei – Schuster bleib bei deinen Leisten –. Warum sollte in der Anlagepolitik ein solch grosses Risiko genommen werden? Er plädiert, die Baurechtszinse Industrie vorübergehend zu reduzieren.

Notar Donatsch ergänzt, dass bei einer zeitweiligen Reduktion des Baurechtszinses keine Vertragsänderungen notwendig würden. Die Ermässigung müsste auf einen gewissen Zeitraum begrenzt werden.

Kassier Fankhauser erwähnt, dass frühestens per 2010 eine Senkung vorgenommen werden könnte, mit Genehmigung des Budgets wurden die Baurechtszinse 2009 festgelegt.

Hans Vetter erklärt sich in diesem Punkt mit den Vorstellungen des Herdrates einverstanden. Bereits mehrmals habe er darauf hingewiesen, dass in den Baurechtsverträgen ein Vorbehalt zur öffentlichen Versteigerung angebracht werden müsse. Die Zürcher-Banditen haben für den Schuppen an der Rüttistaldenstrasse 2 Mio. verlangt. Dieser Vorbehalt muss in den Verträgen aufgenommen werden. Der Bündner Donatsch hat unsere Interessen zu vertreten und nicht jene der CS, sonst nehmen wir einen anderen Notar.

Notar Donatsch entgegnet, dass bei einem Heimfallszenario nach neuer Regelung während 5 Jahren der Ertragswert (Mietertrag) berechnet wird. Also würde in den ersten 5 Jahren nach dem Heimfall kein Geld fließen. Kann die Liegenschaft während dieser Zeit nicht vermietet werden, ist kein Ertragswert vorhanden. Dies ergibt einen Verkehrswert der nur aus 1/3 Realwert bestünde. Die Heimfallsregelung ist schon jetzt sehr streng, würde noch die Versteigerung miteinbezogen, würde zusätzlichen Spekulationen freie Hand geboten. Donatsch ist erstaunt, dass von den Baurechtsnehmern (oder den finanzierenden Banken) noch nie jemand die strengen Heimfallbedingungen beanstandet hat.

Der Vorsitzende nimmt die Anregungen zu einer befristeten Reduktion Baurechtszins Industrie auf. Er wird im Verschiedenen eine Konsultativ-Abstimmung durchführen. Bei einer Mehrheit wird der Herdrat die Vor- und Nachteile, sowie die mögliche Umsetzung ausarbeiten und einer nächsten Versammlung beantragen. Die Bedingungen gelten für alle Baurechtsnehmer Industrie dieselben.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr verlangt werden, verliert der Vorsitzende den Antrag des Herdrates.

#### **Antrag des Herdrates**

***Der Herdrat beantragt der Versammlung, unter Abwägung der Vor- und Nachteile, dass die 2. Bearbeitungsphase nicht weiterverfolgt wird und das Geschäft "Situation Bauland im Baurecht – Verkauf Bauland" sistiert wird.***

**Die Abstimmung ergibt: 42 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimme**

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für die Aufmerksamkeit und Notar Donatsch für seine Ausführungen bestens. Notar Donatsch wird verabschiedet.

#### **4. Landabgabe**

Der Skateboard Verein trainierte seit 1992 im Dornacker, wo auch mehrere Nationale Wettkämpfe stattgefunden haben. Durch einen Rechtsentscheid musste die Anlage per 2008 geschlossen werden. Seither sucht der Verein einen neuen Standort, um eine neue Anlage zu errichten. Eine erste Anfrage im Mai dieses Jahres wurde durch den Herdrat abgelehnt. Inzwischen hat auch die Einwohnergemeinde die Initiative für den Verein ergriffen, um ihnen die Ausübung ihrer Sportart zu ermöglichen.

Der Vorsitzende schildert, dass die Herdgemeinde zahlreiche kleinere Parzellen zur Verfügung hätte, doch mit deren Nähe zu Wohnquartieren, der Herdrat nicht die selben Probleme wie im Oberdorf eingehen möchte. Zwischenzeitlich hat die Einwohnergemeinde signalisiert, bei einer eventuellen Umzonung zu unterstützen. Im Industriegebiet oberhalb der Touring-Garage könnte eine Fläche Land von ca. 700 m<sup>2</sup> abparzelliert werden. Der Skateboard-Verein würde die Fläche asphaltieren und auch Parkplätze erstellen. Der Herdrat hat die Situation geprüft und ist der Ansicht, dass es dort mit den Skatern funktionieren könnte. Unter Vorbehalt der baupolizeilichen Vorschriften und unter Berücksichtigung der Schiesszone. Mit dem Skateboard-Verein würde ein Dienstbarkeitsvertrag mit jährlichem Kündigungsrecht abgeschlossen, analog Kynologischerverein, Modellfluggruppe oder Hornusser, Pachtpreis ca. Fr. 500.—. Nach Ablauf des Vertrages müsste der Urzustand der Parzelle wieder hergestellt werden.

Hansrudolf Steffen fragt an, ob nicht vis-à-vis Hans Mathys eine Wohnung besitzt?

Der Vorsitzende erwähnt, dass vor einem allfälligen Vertragsabschluss mit dem Nachbarn gesprochen werden müsste.

Hans Vetter referiert, dass die Rollbrettler durch ihre laute Musik im Oberdorf sehr bekannt seien. Der Villenbesitzer Straub ging mit ihnen vor Gericht. Bei der alten Tankanlage im Huttwilwald wollten sie eine schweizerische Rollbrettanlage erstellen, es hat ihnen jedoch an Geld gefehlt. Beim Eiszentrum hat es einen Hartplatz, dort könnten sie doch rollbrettern. Der Initiator dieser Rollbrettler ist ein junger Schürch, der könnte doch mit seinem Onkel sprechen. Die brauchen einen Hartplatz, was passiert wenn sie keinen Zins bezahlen? Dann müssen wieder wir für über 100'000.— das Zeug entfernen lassen. Mit diesen halbstarren Banditen wollen wir in der Herdgemeinde nichts zu tun haben. Wir sind kein Ghüderchübel der Menschheit. Wo wollen sie dort denn parkieren? Wir können nicht darauf eintreten, es sind keine Vertragspartner, sondern einfach nur Rollbrettler.

Max Fiechter informiert Hans Vetter, dass der Besitzer des Sportcenters nicht Jürg Schürch sei.

Urs Flückiger ist überzeugt, dass der Platz an der Ufhusenstrasse eine gute Lösung wäre. Die Skater könnten die Fläche so nutzen wie sie es benötigen.

Hans Minder erwähnt, dass der Vertrag möglichst gut auszuarbeiten sei, damit der Herdgemeinde keine Unannehmlichkeiten entstehen.

Der Vorsitzende erklärt, dass im Oberdorf die ganze Geschichte aus dem Ruder gelaufen sei, und man dort schlussendlich die Skater einfach weghaben wollte. Auf den Antrag von Hans Vetter wird nicht eingetreten.

Nachdem keine weiteren Voten verlangt werden, verliert der Vorsitzende den Antrag.

### **Antrag des Herdrates**

**Der Herdrat beantragt der Versammlung, ein Teilstück der Parzelle 363, Grösse ca. 700m<sup>2</sup> an den Skateboard Verein Huttwil, mittels einem Dienstbarkeitsvertrag mit jährlichem Kündigungsrecht abzugeben.**

Die Abstimmung ergibt:   **39 Ja-Stimmen**  
                                      **3 Nein-Stimmen**  
                                      **1 Enthaltung**

Der Vorsitzende dankt für die Zustimmung und versichert, dass für die Herdgemeinde ein zweckmässiger Vertrag ausgearbeitet werde.

### **5. Wahlen**

---

- a) Herdrat**
- b) Wiederwahl Herdräte**
- c) Vize-Präsident**
- d) Revisoren**

Nach 8 Jahren Amtstätigkeit, wovon in den letzten 2 Jahren als Vize-Präsident, stellt sich Herbert Leuenberger nicht mehr zur Wiederwahl. An dieser Stelle danken wir Herbert für seinen zuverlässigen und unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm für seine private und berufliche Zukunft alles Gute.

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen der Herdgemeinde und des Herdrates bei Herbert Leuenberger für seine 8 Jahre Amtstätigkeit. Die berufliche Belastung aber auch die Tatsache, dass per 2012 drei Herdräte ausscheiden, hat Herbert bewogen, sich bereits per Ende seiner 2. Amtsdauer zu verabschieden. Mit Herbert verliert der Herdrat einen treuen Ratskollegen, welcher sich stets einsetzte und auch immer wieder zündende Ideen lieferte. Zum Dank wird Herbert Leuenberger ein Geschenk überreicht.

Die Versammlung applaudiert Herbert Leuenberger.

#### **a) Wahl neuer Herdrat**

Der Herdrat ist erfreut, dass Rolf Flückiger, Kornstrasse 4, sich für die Wahl in den Herdrat zur Verfügung stellt. Rolf Flückiger, Jg. 1970, hat sich in seiner 2. Lehre zum Kaminfeger ausgebildet. Mit zahlreichen Aus- und Weiterbildungen schloss er im Jahr 2005 die Meisterprüfung und im Jahr 2006 die Höhere Fachprüfung im Kaminfegergewerbe erfolgreich ab. Sein militärischer Dienstgrad: Oberleutnant. Seit 2008 ist er Kreiskaminfegermeister der Gemeinden Huttwil, Gondiswil, Eriswil, Wyssachen, Dürrenroth, Walterswil u. Oeschenbach. Weiter ist er seit dem Jahr 2000 Präsident des Sportclub Huttwil.

Der Vorsitzende dankt Rolf Flückiger für seinen Entscheid sich für die Wahl in den Herdrat zur Verfügung zu stellen. Er bittet die Versammlung um weitere Vorschläge.

**Nachdem der Vorschlag nicht vermehrt wird, erklärt der Vorsitzende gemäss Art. 56c OgR, Rolf Flückiger, Kornstrasse 4 als Herdrat der Herdgemeinde Huttwil, für die Amtsdauer ab 01.01.2009 – 31.12.2012, als gewählt.**

Der Vorsitzende gratuliert Rolf Flückiger und wünscht ihm für seine künftige Amtstätigkeit alles Gute.

Rolf Flückiger bedankt sich bei der Versammlung für die Wahl und das in ihn gesetzte Vertrauen. Er freue sich auf die neuen, interessanten Aufgaben und werde sich gänzlich in dieses Amt eingeben.

Die Versammlung applaudiert dem neu gewählten Herdrat.

### **b) Wiederwahl Herdräte**

Die Herdräte Rudolf Fiechter, Mühleweg 16 und Urs Nyffeler, Thomasbodenstrasse 9 stellen sich für die Wiederwahl der 3. Amtsperiode zur Verfügung. Der Herdrat dankt ihnen für ihre Bereitschaft bestens.

Der Vorsitzende befragt die Versammlung um weitere Vorschläge.

**Nachdem der Vorschlag nicht vermehrt wird, erklärt der Vorsitzende, gemäss Art. 56c OgR, Rudolf Fiechter, Mühleweg 16 und Urs Nyffeler, Thomasbodenstrasse 9 für die jeweils 3. Amtsdauer ab 01.01.2009 – 31.12.2012 als gewählt.**

Der Vorsitzende gratuliert den beiden wiedergewählten Herdräten und wünscht ihnen weiterhin Freude und gutes Gelingen in ihrer Amtstätigkeit.

### **c) Wahl Vize-Präsident**

Durch das Ausscheiden von Herbert Leuenberger ist das Amt als Vize-Präsident neu zu besetzen. Herdrat Rudolf Fiechter, Mühleweg 16 stellt sich für die Übernahme dieses Amtes zur Verfügung. Zu diesem Entschluss dankt ihm der Herdrat bestens.

Der Vorsitzende fragt die Versammlung an, ob ein Votum verlangt wird.

**Da keine Wortmeldungen verlangt werden, erklärt der Vorsitzende Rudolf Fiechter, Mühleweg 16 als Vize-Präsident der Herdgemeinde Huttwil ab 01.01.2009 als gewählt.**

Der Vorsitzende gratuliert Rudolf Fiechter zu seiner Wahl als Vize-Präsident.

Die Versammlung applaudiert den wiedergewählten Herdräten und Vize-Präsident.

### **d) Wiederwahl Revisoren**

Infolge Ablauf der Amtszeit per 31.12.2008 stellen sich die bisherigen Revisoren Franziska Schenk-Flückiger, Hohfuhren 327, Adrian Fiechter, Thomasbodenstr. 3 und Fritz Hess, Bergstrasse 4 zur Wiederwahl. Für die vertrauensvolle Amtsausübung und die Bereitschaft zu einer weiteren Amtsperiode dankt ihnen der Herdrat bestens.

Laut Organisationsreglement unterliegt das Rechnungsprüfungsorgan keiner Amtszeitbeschränkung. Die bisherigen Revisoren haben sich zu einer weiteren Amtsdauer von 4 Jahren bereit erklärt.

Der Vorsitzende fragt an, ob aus der Versammlung weitere Vorschläge gemacht werden.

**Da keine Vorschläge genannt werden, erklärt der Vorsitzende die Revisoren Franziska Schenk-Flückiger (3. Amtsperiode), Adrian Fiechter (3. Amtsperiode) und Fritz Hess (4. Amtsperiode), für die Amtsdauer ab 01.01.2009 – 31.12.2012 als gewählt.**

## 6. Verschiedenes

---

Der Vorsitzende fragt die Versammlung an, ob weitere Anliegen zur Diskussion stehen.

Hans Vetter reklamiert, dass bei einem Antrag zuerst über einen Gegenantrag abgestimmt werden müsse. Er habe am heutigen Abend 3 x einen Antrag gestellt und nie hat er darüber abstimmen lassen. Wir haben viele Sachen, über die wir immer wieder diskutieren, die müssen einmal zu Boden gesprochen werden. Das Land wurde 1849 verurkundet. Für den Erwerb von Grundeigentum ist der Eintrag im Grundbuch notwendig. Die Bröchli wurden als Almosen für die Hungerleidenden abgegeben, ihr habt das Land nie verurkundet, das kann im ersten Reglement nachgelesen werden. Auf sein letztes Schreiben habe der Herdrat geantwortet, er soll den Fall zivilrechtlich untersuchen lassen. Für das Ersuchen und Eintreten in einen Prozess sei jedoch die Versammlung zuständig. Der Herdrat kann nicht entscheiden, ob ein solcher Prozess eröffnet werden soll, der Herdrat-Brief ist Essig, lest doch euer Reglement.

Der Vorsitzende informiert bezüglich der Anträge. Anträge welche Abänderungen von Baurechtsverträgen betreffen können nicht am selben Abend beschlossen werden. Der Vorbehalt in den Baurechtsverträgen zu einer öffentlichen Versteigerung wird als Antrag zur Kenntnis genommen und an der kommenden Versammlung als neues Geschäft traktandiert. Im Fall des Skateboard-Vereins möchte er feststellen, dass die Versammlung auf ein traktandiertes Geschäft eintritt, die Versammlung konnte auch zu diesem Zeitpunkt entscheiden, ob sie einer Landabgabe zustimmen will oder nicht. Betreffend Erschliessungskosten Galgenmoos hat Kassier Fankhauser die Argumente auf das nicht Eintreten verdeutlicht.

Bezüglich Eigentum ist die Grundhaltung von Hans Vetter immer dieselbe. Der Herdrat hat mit Schreiben vom 14.10. eine ultimativ letzte Stellungnahme dazu abgegeben. In diesem Jahr wurde erneut eine Beschwerde von Hans Vetter vom Bundesgericht abgewiesen. Das Gericht hat ihm vorgeschlagen die Herdgemeinde zivilrechtlich einzuklagen. Für die Herdgemeinde besteht kein Anlass zu Handeln oder selbst einen zivilrechtlichen Prozess auszulösen. Wenn Hans Vetter glaubt, im Recht zu sein, kann er dies in einem Zivilprozess feststellen lassen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Herdrat weitere Eingaben zu diesem Punkt ignorieren. Wie wir Hans Vetter kennen, hat er die besondere Gabe, Aussagen für seine Zwecke zurechtzubiegen.

Der Vorsitzende bittet die Versammlung um Konsultativ-Abstimmung zu Traktandum 3:

### **Konsultativ-Abstimmung:**

**Prüfung und Ausarbeitung eines Konzepts für eine befristete Baurechtszins-Senkung Industrie per Jahr 2010.**

**Mit Handzeichen bestätigt die Mehrheit der anwesenden Herdburger/innen, dass durch den Herdrat eine befristete Baurechtszins-Senkung Industrie zu prüfen sei.**

Der Vorsitzende nimmt den Auftrag an. Der Herdrat wird die Umsetzung prüfen, ein Konzept ausarbeiten und an einer nächsten Versammlung vorlegen.

Hans Vetter rügt den im Organisationsreglement gedruckten Perimeter der Herdgemeinde. Der Plan sei falsch verurkundet worden, die Möhrenweid gehöre nicht zum Herdkreis.

Der Vorsitzende erwähnt die bevorstehenden Wahlen für den Gemeinderatspräsident Huttwil. Er legt den Herdburger/innen ans Herz an der Abstimmung teilzunehmen.

Herbert Leuenberger blickt zurück auf das intensive Jahr 2008, u.a. mit der Ansiedlung der Biketec, Bau Erschliessungsstrasse und noch vielen anderen Aufgaben. Die Erschliessungsstrasse wird bestimmt auch noch anderen Unternehmern zu Gute kommen. Er erwähnt, dass bei allen Verpflichtungen der Präsident immer zu vorderst steht. Er dankt Hans-

Ulrich Burkhardt im Namen der Versammlung, des Herdrates und der Verwaltung für seine Bemühungen.

Die Versammlung dankt dem Präsident mit Applaus.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Er dankt seinen Ratskollegen/in, der Sekretärin und dem Kassier für die Unterstützung. Im Anschluss wird ein Imbiss im Rest. Rössli offeriert. Er wünscht allen ein gemütliches Zusammensein, im Anschluss eine gute Heimkehr und einen besinnlichen Advent.

Die Versammlung wird um 21.40 Uhr geschlossen.

Der Präsident

Die Sekretärin

